

**Das Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und  
Gartenbauwissenschaften trauert um seinen ehemaligen Mitarbeiter**



Quelle: privat

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Daunicht**

\* 19. November 1930 † 26. Juni 2018

Prof. Dr. Hans-Jürgen Daunicht ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Eine Übersicht seines vielseitigen wissenschaftlichen Wirkens weist ihn nicht nur als engagierten Hochschullehrer sondern, auch aufgrund seiner umfangreichen nationalen und internationalen Forschungserfahrungen, als anerkannten Ökophysiologen der gemäßigten und niederen Breiten aus.

Prof. Daunicht wurde in Pyritz in Pommern geboren. Kurz vor Kriegsende erlebte er eine folgenschwere Flucht von Pyritz über Kyritz nach Perleberg, wo er dort, mit großem familiären Verlust angekommen, nur wenige Jahre verbrachte. In Werder an der Havel absolvierte er eine Lehre in einem gärtnerischen Betrieb; es folgten Hochschulreifeprüfung und 1951 die Immatrikulation an der Humboldt-Universität zu Berlin für die Studiengänge Gartenarchitektur und Pflanzenproduktion.

Einige Jahre später wechselte er zur Technischen Universität (TU) Berlin und arbeitete am Fachbereich Internationale Agrarentwicklung als wissenschaftlicher Assistent im Rahmen seiner Promotion über das bis dahin noch weitgehend unerforschte Thema „CO<sub>2</sub>-Ernährung von Pflanzen“. Im Anschluss an seine erfolgreiche Promotion erhielt er eine Professur für das an der TU Berlin neu etablierte Fachgebiet „Ökophysiologie im Nutzpflanzenbau“. Seine Forschungsschwerpunkte richtete Prof. Daunicht vertiefend auf Pflanzenkulturen

in künstlichen Klimaten und initiierte große und langjährige Forschungsprojekte, die sich mit der Weltraumforschung als auch mit der Gewächshaustechnik in Wüstenklimaten auseinandersetzten. Internationale Kooperationen in diesen Forschungsgebieten führten zu zahlreichen und mehrjährigen Auslandsaufenthalten. Prof. Daunicht erhielt eine Gastprofessur an der Technischen Universität Valparaíso in Chile und es folgten Forschungsaufenthalte am Zentrum für Weltraumforschung in Tokio, Japan. Diese innovativen Forschungsrichtungen führten auch zu einem wachsenden Interesse seitens internationaler Doktorandenbewerber. Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern war Prof. Daunicht ein besonderes Anliegen.

Nach der deutschen Einheit fusionierte der Fachbereich Internationale Agrarentwicklung der TU Berlin mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, an die auch Prof. Daunicht wechselte. In den folgenden Jahren galt sein großes Engagement der Neugestaltung der gartenbauwissenschaftlichen Institute an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät. Hier lagen ihm Lehre und Studium ebenso sehr am Herzen wie die Etablierung neuer Forschungsschwerpunkte. Auch noch viele Jahre nach seiner Pensionierung widmete er sich weiterhin sehr intensiv den geschlossenen Lebenserhaltungs-Systemen im Weltraum.

Bis ins hohe Alter war Prof. Daunicht ein engagierter Wissenschaftler, immer mit großem Interesse an neuen wissenschaftlichen Herausforderungen. Er war ein großer Verfechter des wissenschaftlichen Austausches und der Diskussion. Auf diese Weise konnten viele Wissenschaftler und Praktiker sowohl von seinem umfangreichen und detaillierten Fachwissen als auch seinem Ideenreichtum lernen und profitieren.

Wir trauern um einen einzigartigen Wissenschaftler und warmherzigen Kollegen und werden sein Andenken bewahren.

Prof. Dr. Uwe Schmidt und Dr. Susanne Huyskens-Keil